



LEHRGANGS

INFORMATION

CARE UND CASE MANAGEMENT

U3 Consulting und Beteiligung GmbH

www.u3-consult.at



Care und Case Management

Wir betrachten Care und Case Management nicht einfach nur als Methode, mit der die Sozialwirtschaft auf die steigenden Anforderungen an die sozial- und gesundheitsprofessionelle Dienstleistungsproduktion reagieren kann. Zur gelingenden Bewältigung von Wohlfahrts- und Fürsorgeaufgaben unter Beanspruchung von (Mit)gestaltungsmacht in den System- und Organisationsperspektiven bedarf es eines umfassenden, ganzheitlichen Verstehenszuganges, der Deutungs- und Handlungsmöglichkeiten auf Organisations-/Institutionsebene und auf der Systemebene mindestens ebenso viel Raum gibt, wie der multiprofessionellen Zusammenarbeit in der Bewältigung auf der Fallebene.

Das Konzept von Care und Case Management ist daher mehr als „nur“ ein multiprofessionelles Handlungskonzept mit interdisziplinärer Rückbindung. Es ist ebenso ein Verstehenszugang, ein Deutungsrahmen und Erklärungskanon zur Orientierung im beruflichen Alltag und birgt ein nicht zu unterschätzendes Potential zur Personal- Organisations- und Dienstleistungsentwicklung sozialwirtschaftlicher Unternehmen.

Eine sorgfältige Qualifizierung in Care- und Case Management lässt natürlich Fallarbeit gelingender gestalten und soll Prozessketten in der sozial- und gesundheits-professionellen Dienstleistungsproduktion optimieren helfen. Vor allem aber muss sie Perspektiven eröffnen, die den einzelnen MitarbeiterInnen auch die verstehende Bewältigung von organisationalen und systemischen Herausforderungen ermöglichen. AbsolventInnen dieses Lehrganges erkennen solche expliziten und impliziten Anforderungen an die Praxis ihrer Berufsausübung, sie können diese deuten und verstehen und sie verfügen über die Kompetenz, damit lege artis und sine ira et studio umzugehen – auch und nicht zuletzt als Beitrag von U3 Consult zur Burn-Out-Prophylaxe.

Lehrgang Qualifikationsprofil

Das Qualifikationsprofil der AbsolventInnen dieses Lehrganges umfasst...

- ... die für die Berufsausübung von **Case- und Care-Management als Beruf im Verständnis dieses Lehrganges** notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen ...
- ... auf einem Qualifikationsniveau, das Level 6 des Europäischen **Qualifikationsrahmens - EQR** entspricht ...
- ... basierend auf bestehenden **Vorqualifikationen als Zulassungsvoraussetzung** zur Ausbildung bzw. zur Zertifizierung ...
- ... in Abgrenzung zu Qualifikations- bzw. Tätigkeitsprofilen an zentralen beruflichen und konzeptuellen Schnittstellen.

Zuordnung im Rahmen des EQR

Das Qualifikationsprofil dieses Lehrganges orientiert sich hinsichtlich seines Niveaunanspruches in Anlehnung an das Positionspapier der DGCC an der Nomenklatur des EQR an Level 6:

<u>Kenntnisse:</u>	<u>Fertigkeiten:</u>	<u>Kompetenzen:</u>
Fortgeschrittene Kenntnisse in einem Arbeits- oder Lernbereich unter Einsatz eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen	Fortgeschrittene Fertigkeiten, die die Beherrschung des Faches sowie Innovationsfähigkeit erkennen lassen, und zur Lösung komplexer und nicht vorhersehbarer Probleme in einem spezialisierten Arbeits- oder Lernbereich nötig sind.	Leitung komplexer fachlicher oder beruflicher Tätigkeiten oder Projekte und Übernahme von Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersehbaren Arbeits- oder Lernkontexten; Übernahme der Verantwortung für die berufliche Entwicklung von Einzelpersonen und Gruppen.

Case- und Care-Management als Beruf im Verständnis dieses Lehrganges

Nach der Definition des Lehrgangsträgers U3 Consulting sind Care- & Case Manager:innen qualifiziert, Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen zu konzipieren, planen, organisieren, steuern und evaluieren ...

... unter Gewährleistung von fünf zentralen Merkmalen ¹

... in Vertretung von drei obligatorischen Mandaten ²

... zur Wahrnehmung von vier komplementären Funktionen ³

... unter Berücksichtigung von drei interferierenden Wirkungsdimensionen ⁴

... auf drei interdependenten Handlungs- und Wirkungsebenen ⁵

... in einem von vielen möglichen konsekutiven Mehrphasenmodellen ⁶

... auf sozial- und humanwissenschaftlich interdisziplinärer Theoriebasis ⁷

... in Gestaltung- und Verantwortung multiprofessionellen Projekthandelns ⁸

...mittels Fertigkeiten aus einem Kanon an personalen Kompetenzen

¹ across services, over time, package of Care, subsidiär, bedürfnisorientiert

² Individuelles Mandat, Gesellschaftliches Mandat, Professionelle Selbstmandatierung

³ Advocacy, Broking, Gate-Keeping, Supporting

⁴ Bio-Psycho-Soziale Wirkungsdimensionen

⁵ Fallebene, Institutionsebene, Systemebene

⁶ Regelkreis, Steuerkreis, rhizomatische Modelle

⁷ sozial-, gesundheits-, bildungs-, erziehungs-, verwaltungs- wissenschaftliche Leit- /Bezugsdisziplinen

⁸ p-m-a Syllabus zur Projektmanagementpraxis

Der **Zugang zum Lehrgang** steht, **unabhängig von der Zulassungsfähigkeit zur Zertifizierung**, allen sozial- bildungs- beratungs- und gesundheitsprofessionellen Fachkräften offen, die über eine tertiäre Berufsausbildung verfügen, auf deren Basis die Teilnahme eines Weiterbildungslehrganges auf Level 6 des EQR möglich ist:

- Angehörige der Sozial- und Gesundheitsprofessionen (z.B. Soziale Arbeit, Pädagogik, Psychologie, Gesundheits- und Krankenpflege,...)
- Beschäftigte in der Personal- und Organisationsentwicklung und -vertretung (z.B. BEM-Beauftragte, BGM- Beauftragte, Personalentwickler:innen, HR- und Unternehmensberater:innen,...)
- Funktionär:innen und Beschäftigte in Interessens- und Kommunalvertretungen (z.B. Mandatar:innen, Verwaltungsbedienstete, Betriebsrät:inn

Wird keine Zertifizierung angestrebt, entfällt der Nachweis der erforderlichen Zugangsvoraussetzungen und Zusatzqualifikationen.

Vorwissen/ grundlegende überfachliche Kompetenzen

Die Teilnehmer:innen des Lehrganges erwerben Kenntnisse, Kompetenzen und Fertigkeiten, die erforderlich sind, um die Funktion eines/einer generalistischen Care und Case Manager:in wahrnehmen zu können. Um dies zu gewährleisten, gelten die Zugangsvoraussetzungen gem. den Richtlinien der ÖGCC, im besonderen gelten folgende fachübergreifende Befähigungen und Kenntnisse für die Teilnahme am Lehrgang als vorausgesetzt:

- analytische Fähigkeit
- Synthesefähigkeit - Fähigkeit vernetzt und integrativ zu Denken
- Systembewusstsein, systemimmanentes Denken – Wissen um Geltungsgrenzen
- Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Handelns und des eigenen Vorverständnisses
- Inter- und Transdisziplinäres Verständnis - Offenheit und Grundverständnis für andere Professionen und Disziplinen
- Fähigkeit, ergebnisorientierter und lösungsfokussierte Gestaltung der Arbeit
- Selbstständigkeit und Selbstorganisationskompetenz
- Allgemeine Kommunikations-, Konflikt-, und Teamfähigkeit
- Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu rezipieren
- Kenntnisse allgemeiner Recherche- und Arbeitstechniken
- Allgemeine soziale und politische Kompetenz
- Kritische Urteils- und Orientierungsfähigkeit
- Ganzheitliches Denken

Für den Erwerb des Titels „zertifizierte Case Managerin (ÖGCC)“/ „zertifizierter Case Manager (ÖGCC)“ sind folgende Bedingungen zu erfüllen:

- a) Absolvierung des gesamten Lehrganges
- b) Nachweis der formalen Zugangsqualifikationen und Zusatzqualifikationen, sowie Nachweis der einschlägigen beruflichen Praxis
- c) Verfassen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit und positive Absolvierung des Kolloquiums (Präsentation der Abschlussarbeit und Kompetenzgespräch)

Zugangsvoraussetzungen und Zusatzqualifikationen (gemäß den Richtlinien der ÖGCC)

Voraussetzungen für die Zulassung zum Lehrgang „zertifizierte Case Managerin (ÖGCC)“/ „zertifizierter Case Manager (ÖGCC)“ umfassen:

1a) Abgeschlossenes einschlägiges⁹ Universitätshochschulstudium / Fachhochschulstudium / Akademie des gehobenen medizinischen Dienstes/ pädagogische Akademie / pädagogische Hochschule/ Akademie für Sozialarbeit und einer mindestens einjährigen (mind. 20h/Wo) Berufs- und/oder Praxiserfahrung in einem einschlägigen Arbeitsfeld

ODER

1b) vergleichbare¹⁰, d.h. eine mindestens 2.000 Einheiten umfassende abgeschlossene Ausbildung im Gesundheits- und Sozialbereich und eine mindestens einjährigen Berufs- und/oder Praxiserfahrung (mind. 20h/Wo) in einem einschlägigen Arbeitsfeld

ODER

1c) Abgeschlossenes nicht einschlägiges Universitätshochschulstudium/ Fachhochschulstudium und eine mindestens zweijährigen Berufs- und/oder Praxiserfahrung (mind. 20h/Wo) in einem einschlägigen Arbeitsfeld

ODER

1d) einschlägige betriebliche Qualifizierung und besondere betriebliche Aufgabe oder Funktion im Gesundheits-/ Sozialbereich oder in der arbeitsmarktpolitischen Versorgung / Beratung und eine mindestens zweijährige Berufs- und Praxiserfahrung (mind. 20h/Wo) in einem einschlägigen Arbeitsfeld

⁹ z.B. Pädagogik, Soziale Arbeit, Psychologie, Medizin, Pflegewissenschaften, Gesundheits- und Pflegemanagement

¹⁰ z.B. Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, Diplom-Sozialbetreuer/in und Fachsozialbetreuer/innen mit den Schwerpunkten Altenarbeit, Behindertenarbeit, Behindertenbegleitung und Familienarbeit, Pflegefachassistenz

Bei dieser Personengruppe bleibt die Tätigkeit als zertifizierte/r Case Manager/in (ÖGCC) branchenspezifisch (= beschränkte Tätigkeit) gebunden. Das Setting bzw. die Zielgruppe, auf das bzw. auf die die Tätigkeit beschränkt ist, ist konkret im Zertifikat zu vermerken. Durch den Nachweis des Erlangens der erforderlichen formalen Zugangsqualifikation kann die Bezeichnung „zertifizierte Case Managerin/zertifizierter Case Manager (ÖGCC)“ beantragt werden.

2) Die geforderte einschlägige Berufs- und/oder Praxiserfahrung kann im Rahmen einer Berufstätigkeit, im Rahmen eines Praktikums oder im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit erworben werden. Sie ist durch eine Bestätigung durch die entsprechende Stelle nachzuweisen.

Nachweise Zusatzqualifikationen

Zusätzlich zu den allgemeinen Zugangsvoraussetzungen müssen folgende Nachweise, zumindest bis zum Ende des Lehrganges, erbracht werden:

- 60 Einheiten Kommunikation und Gesprächsführung (Beratung, Konfliktmanagement, Verhandlungstechniken, Moderation, Präsentationstechniken, Modertaionstechniken, ...)
- 30 Einheiten Selbstreflexion (wie z.B. Supervision, Selbsterfahrungsseminare,...)
- 24 Einheiten Case Management relevante Rechtskenntnisse (erworben in den letzten 5 Jahren vor Lehrgangsbeginn)

Angerechnet werden können Weiterbildungsnachweise, Fortbildungen, Lehrveranstaltungen (Transcript of Records) welche explizit die Lehrinhalte und den Umfang ausweisen.

Der Lehrgang umfasst **240 Unterrichtseinheiten in Präsenz** mit einem **selbst organisiertem Workload von 120 Unterrichtseinheiten** und ist über mindestens **2 und max. 4 Semester** angelegt. Er ist aufbauend und modular strukturiert und setzt sich aus Basismodulen, Vertiefungsmodulen, einem Reflexionsmodul und einem Abschlussmodul zusammen.

In-House-Lehrgänge bzw. Lehrgänge von geschlossenen Firmengruppen werden nach institutionellen Möglichkeiten über einen kürzeren oder längeren Zeitraum erstreckt bzw. gestrafft.

Das Basismodul umfasst gesamt 120 UE, davon 100 UE Präsenzzeiten und 20 UE kollegiale Beratung/ Supervision.

Das Basismodul beinhaltet eine Gegenstandsbestimmung und historische Entwicklungslinien von Care- und Case Management, sowie die Auseinandersetzung mit angewandten Theoriebezügen des Systemischen Case und Care Managements. Vermittelt werden ethisches, rechtliches und professionstheoretisches Wissen und die basalen Prinzipien des Care- und Case Managements, sowie organisationstheoretische Bezüge. Der kollegiale Fachaustausch/ Supervision dient der Diskussion und Reflexion der Lehrinhalte, sowie dem Wissenstransfer in die Praxis und wird am Ende der Module organisiert.

Das Vertiefungsmodul umfasst 90 UE, wovon 60 UE als Präsenzzeiten, 15 UE in Selbstorganisation und 15 UE im Kontext einer Fallsupervision absolviert werden. Die 15 Einheiten der Selbstorganisation werden im Rahmen der Module nach Bedarf, Aufgabenportfolio und Fragestellungen der Teilnehmer/innen individuell gestaltet. Die Fallsupervisionen sind den einzelnen Modulen eingeschrieben – am Ende jedes Modules wird eine Supervisionseinheit zur Reflexion der eigenen Praxis an den Modulinhalten organisiert und entlang von Fallbeispielen diskutiert. Im Vertiefungsmodul wird das Grundlagenwissen arbeitsfeldbezogen transferiert, vertieft und Fachwissen auf Fallebene und im Kontext des Systemmanagements und der Systemsteuerung (Systemebene) generiert. Erarbeitet werden Konzepte zur Bedarfsermittlung und Angebotssteuerung, zu Netzwerk- und Organisationsmanagement.

Das Reflexionsmodul umfasst 15 UE.

Dieses Modul beinhaltet die Reflexion der Kompetenzen im Kontext des beruflichen Selbstverständnisses, den berufsethischen Prinzipien, der Rolle und Funktion des/der Case Managers/in und möglichen Spannungsfeldern.

Das Abschluss- und Prüfungsmodul umfasst 15 UE.

Das Modul beinhaltet die Vermittlung von Kenntnissen im Kontext wissenschaftlichen Arbeitens, sowie Diskussionen und Austausch zu prüfungsrelevanten Themen.

Lehrgangsinhalte

Die Lehrgangsinhalte ergeben sich aus dem Verständnis, dass Care- und Case-Manager:innen Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen unter Gewährleistung von fünf zentralen Merkmalen in Vertretung von drei obligatorischen Mandaten zur Wahrnehmung von vier komplementäre Funktionen unter Berücksichtigung von drei interferierenden Wirkungsdimensionen auf drei interdependenten Handlungs- und Wirkungsebenen in einem von vielen möglichen konsekutiven Mehrphasenmodellen auf sozial- und humanwissenschaftlich interdisziplinärer Theoriebasis in Gestalt- und Verantwortung multiprofessionellen Projekthandelns organisieren:

Zentrale Merkmale von Case- und Care – Management

- Accross services,
- Over time,
- Package of Care,
- Subsidiaritätsprinzip als Grundlage des Empowerments
- Bedürfnismodelle zur Bedürfnisorientierung

Das Triple Mandat als obligatorische Mandatslage

- Individuelles Mandat
- Gesellschaftliches Mandat
- Professionelle Selbstmandatierung

Komplementäre CCM-Funktionen

- Advocacy
- Broking
- Gate-Keeping
- Supporting

Bio-Psycho-Soziale Wirkungsdimensionen

- Bio-Psycho-Soziales Menschenbild
- Inklusion als Aufgabenstellung Bio-Psycho-Sozialer Bedürfnisse
- Gesundheit als Bio-Psycho-Soziales Geschehen

Handlungs- und Wirkungsebenen in ihrer Interdependenz

- Fallebene,
- Institutionsebene / Organisationsebene
- Systemebene

Vielfalt konsekutiver Mehrphasenmodellen

- Grundlegende Standards aus Outreach, Intake, Assessment, Diagnostik, Planing, Implementation, Supporting, Monitoring und Evaluation
- Handlungsfeldspezifische Regelkreis- bzw. Steuerkreismodelle
- Dynamische rhizomatische Modelle

Interdisziplinäre Theoriebasis

- Differenzierung Leit- und Bezugsdisziplin – Theorie – Konzept – Methode und Technik
- sozial-, gesundheits-, bildungs-, erziehungs-, verwaltungs- wissenschaftliche Leit- und Bezugsdisziplinen
- Case Management unter der Deutungshoheit verschiedener Leitdisziplinen (Soziale Arbeit, Gesundheitswissenschaften, Verwaltungslehre)

Multiprofessionelles Projekthandeln

- Fallpraxis als Projektpraxis
- Projekt- und Programm-Management in Analogie zu Care und Case Management
- p-m-a Syllabus zur Projektmanagementpraxis

Die Richtlinien der Österreichischen Gesellschaft für Care- und Case Management (ÖGCC) setzen bestimmte inhaltliche Standards hinsichtlich der Themen, die in den Modulen zu bearbeiten sind. Diesen Themensetzungen wird im Verlauf des Lehrganges in den unterschiedlichen Modulen in ihrem je eigenen Kontext entsprochen. Die nachstehende Auflistung soll hierzu einen Überblick geben:

Basismodul 1: Gegenstandsbestimmung Case Management

- Entwicklung und Geschichte im Case Management
- Definitionen und Abgrenzung zu anderen Konzepten
- Sozial- und gesellschaftspolitischer Hintergrund bzw. Rahmenbedingungen

Basismodul 2: Angewandte Theoriebezüge des systemischen Case Managements

- Definitionen und Abgrenzung zu anderen Konzepten
- Sozial- und gesellschaftspolitischer Hintergrund bzw. Rahmenbedingungen

Basismodul 3: Ethische, rechtliche und professionstheoretische Grundlagen

- Ethische Dimensionen im Case Management
- Modelle im Case Management

Basismodul 4: Mandatsbestimmung und Funktion im Case Management

- Funktionen und Rollen im Case Management
- Mögliche Spannungsfelder im Case Management

Basismodul 5: Organisationstheoretische Bezüge

- Vertieftes Verständnis für Case Management als Entwicklungsprozess in Organisationen
- Handlungs- und Steuerungsebenen

Basismodul 6: Die Fallebene im systemischen Case Management

- Prinzipien im Case Management (insb. Ressourcenorientierung, Partizipation und Empowerment, Adressat:innenorientierung, Ziel- und Lösungsorientierung)

- Phasen im Case Management auf Fallebene (jeweils mit Zielen, Verfahren, Strategien und Rahmenbedingungen)

Vertiefungsmodul 1: Handlungsfeldspezifische Case Management Modelle

- Modelle im Case Management
- Handlungsfeldbezogenes Fach- und Organisationswissen

Vertiefungsmodul 2: Phasenmodelle

- Phasen im Case Management auf Fallebene (jeweils mit Zielen, Verfahren, Strategien und Rahmenbedingungen)

Vertiefungsmodul 3: Outreach/Intake, Assessment und Soziale Diagnostik

- Konzepte zur Bedarfsermittlung und Angebotssteuerung
- Handlungsfeldbezogenes Fachwissen und Anwendungen

Vertiefungsmodul 4: Maßnahmenplanung, Dienstleistungsbroking und Contracting

- Grundlagen im Bereich der Bedarfsermittlung und Angebotssteuerung
- Grundlagen für die Gestaltung von Veränderungsprozessen in Organisationen

Vertiefungsmodul 5: Maßnahmenkoordination, Netzwerk- und Systemmanagement

- Grundkenntnisse zur Implementierung von Case Management durch Veränderungen von Rollen, Spielregeln, der Zusammenarbeit und der Abstimmung in Leistungsprozessen
- Netzwerkentwicklung und Kooperation: Aufbau und Steuerung von Netzwerken für die Fallebene und Grundkenntnisse im Aufbau und der Steuerung von Netzwerken auf Systemebene
- Vertieftes Verständnis für Case Management als Entwicklungsprozess in Organisationen

Vertiefungsmodul 6: Wirkungsorientierte Steuerung, Qualitätssicherung und Evaluation

- Steuerungskonzepte von Systemen
- Qualitätssicherung und -entwicklung im Case Management

Reflexionsmodul:

- Fallinterview,- supervision (integriert in Basis und Vertiefungsmodule)
- Berufliches Selbstverständnis
- Mögliche Spannungsfelder

ÖGCC-Modul		Themenblock	Nr.	Lehrgangselement
Basismodul [120 UE]		Grundlagen für Care & Case Management	1.	Einführung in den Lehrgangsgegenstand
			2.	Angewandte Theoriebezüge im CCM
			3.	Mandatsbestimmungen und Funktionen
			4.	Ethische, rechtliche und professions-theoretische Grundlagen
		Konzept von Care & Case Management	5.	Die Fallebene im Care- & Case Management
			6.	Die Organisations- und Systemebene
Vertiefungsmodul [90 UE]	Selbstgesteuerte Lerngruppen (15 UE)	Konzept von Care & Case Management	7.	Phasenmodelle des Care- & Case Management-Prozesses
			8.	Handlungsfeldspezifische Care- & Case Management Modelle
		Methoden & Techniken in Care- & Case Management	9.	Outreach/Intake, Assessment und Soziale Diagnostik
			10.	Maßnahmenplanung & Dienstleistungsbroking
			11.	Maßnahmenkoordination, Netzwerk- und Systemmanagement
			12.	Qualitätsmanagement und Evaluation
Reflexionsmodul (15 UE): Berufsethische Prinzipien und professionelle Identität				
3-teiliges Abschlussmodul:				
Vorbereitung		13.	Seminar Wissenschaftliches Arbeiten (15 UE)	
Abschlussarbeit	1. Literaturarbeit/-recherche / 2. Exposé / 3. Verfassen d. Abschlussarbeit 4. Begutachtung, allf. Verbesserung – Zulassung zur Abschlussprüfung			
zweiteilige Abschlussprüfung	Fachkolloquium (Präsentation und Fachgespräch)	Abschlussprüfung & Zertifizierung		

Für den Abschluss des Lehrganges „zertifizierte:r Case Manager:in ÖGCC“ sind eine schriftliche Abschlussarbeit zu verfassen, sowie ein mündliches Fachgespräch zu absolvieren.

Schriftliche Abschlussarbeit

Mit der schriftlichen Abschlussarbeit weisen die Teilnehmer:innen nach, dass sie in der Lage sind, eine Fragestellung zum Thema Care und Case Management selbstständig und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten und darzustellen (wird im Abschlussmodul bearbeitet).

Die Schriftliche Arbeit ist primär als Einzelarbeit, in Ausnahmefällen und entsprechendem Umfang als Gruppenarbeit von maximal zwei Personen, zu verfassen. Sie hat einen Mindestumfang von 45.000 Zeichen incl. Leerzeichen aufzuweisen und den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens (theoretische Fundierung und Verwendung einschlägiger Literatur) zu entsprechen.

Themeneinreichung

Das Thema der Abschlussarbeit ist in Form eines Exposés der Lehrgangsführung vorzulegen, wozu Lehreinheiten im Abschlussmodul vorbereitend gestaltet werden. Die Lehrgangsführung muss das Vorhaben auf seine Relevanz, fachliche Angemessenheit und organisatorische Durchführbarkeit prüfen und entweder freigeben oder Verbesserungsaufträge erteilen. Damit ist sicherzustellen, dass die Abschlussarbeit mit den vorhandenen Möglichkeiten und bei den gegebenen Qualitätsbestimmungen gelingend erarbeitet werden kann.

Verfassen und Einreichung Abschlussarbeit

Die schriftliche Abschlussarbeit wird zur Begutachtung der Prüfungskommission mind. 4 Wochen vor der mündlichen Prüfung vorgelegt.

Die Abgabe der schriftlichen Abschlussarbeit erfolgt in elektronischer Form (pdf und word Format) zuhanden der Lehrgangsführung. Die Letztbegutachtung der Abschlussarbeit obliegt dem /der Prüfungsvorsitzenden.

Begutachtung

Die Abschlussarbeit wird nicht nach dem Schulnotensystem sondern mit positiv bzw. negativ bewertet.

Bei einer *negativen Bewertung* kann die schriftliche Abschlussarbeit korrigiert und ein weiteres Mal zur Begutachtung vorgelegt werden. Die zeitlichen Fristen zur Abgabe der korrigierten schriftlichen Abschlussarbeit sind so zu setzen, dass die zweite und korrigierte Abgabe der schriftlichen Abschlussarbeit mind. 2 Wochen vor der mündlichen Prüfung zur Begutachtung vorliegt. Wird die Arbeit ein zweites Mal negativ begutachtet, ist eine Zulassung zur mündlichen Prüfung nicht gegeben und kein positiver Abschluss des Lehrganges möglich – in diesem Fall wird mit einer Teilnahmebestätigung für den Lehrgang und nicht mit einem Abschlusszertifikat der ÖGCC-Zertifizierung abgeschlossen (das Führen des Titels „zertifizierte:r Case Manager:in“ ist damit nicht gestattet).

Mündliche Prüfung/ Kolloquium

Der Lehrgang wird durch eine mündliche Prüfung (Fachgespräch) vor einer Prüfungskommission abgeschlossen. Die Zulassung zur mündlichen Prüfung setzt eine positive Begutachtung der schriftlichen Abschlussarbeit voraus. Der zeitliche Umfang umfasst mind. 25 Minuten.

Die mündliche Prüfung besteht aus 2 Teilen. Der **erste Teil** der Prüfung bezieht sich auf die abgegebene **schriftliche Abschlussarbeit**. Die in der Abschlussarbeit bearbeitete Fragestellung und deren Ergebnisse werden der Prüfungskommission präsentiert und anschließend diskutiert. Im **zweiten Teil** der mündlichen Prüfung wird ein **Kompetenzgespräch** in einem inhaltlichen Bezug zu den relevanten curricularen Inhalten geführt.

Wird die mündliche Prüfung seitens der Prüfungskommission negativ bewertet, besteht die Möglichkeit einer Wiederholung. Bei erneuter negativer Bewertung ist ein positiver Abschluss des Lehrganges nicht möglich, sondern kann nur mit einer Teilnahmebestätigung mit negativem Prüfungsergebnis und nicht mit einer Abschlussbestätigung als „Case Manager:in“ oder einer ÖGCC-Zertifizierung abgeschlossen werden.

Prüfungskommission:

FH-Prof. Dr. Michael Klassen (Referent und Prüfungsvorsitz)

Master of Social Work (USA), Professor für Theorien und Geschichte der Sozialen Arbeit an der Hochschule Rhein Main in Wiesbaden,. Referent und Prüfer in verschiedenen Case Management Qualifizierungsprogrammen in Österreich, Deutschland und der Schweiz, Stellvertretender Obmann der ÖGCC in Linz, Zertifizierter CM Ausbilder (ÖGCC)

Aaron Radaelli (Lehrgangsleitung, Referent, Prüfungsbeisitz)

Unternehmensberater, Sozialmanager, Jugendsozialarbeiter, Referententätigkeit in Case Management als FH-Lektor und Referent in verschiedenen Bildungseinrichtungen, Leiter Wirtschaftspolitische Akademie des SWV Kärnten, WKO - Mitglied der Vollversammlung der SVS – Sozialversicherung der Selbstständigen Österreich, Vizebürgermeister / Jugend- Sozial- & Gesundheitsreferent Stadtgemeinde Völkermarkt

Mag.a Daniela Neubert (Lehrgangsleitung, Referent, Prüfungsbeisitz)

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflege (Intensive care), Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften an der Universität Graz, Sozialmanagerin, Unternehmensberaterin, Nebenberufliche Lektorin FH Kärnten Studiengang Soziale Arbeit, FH Joanneum Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege, Freiberufliche Coaching-, Beratungstätigkeiten und Supervision

Lehrgangskosten

Es besteht die Möglichkeit ausschließlich die Basismodule inkl. Reflexionsmodul zu besuchen (Abschlusszertifikat Basislehrgang) oder den gesamten Lehrgang ohne Zertifizierung (Abschlusszertifikat Lehrgang) oder mit Zertifizierung (Abschluss ÖGCC Zertifikate:r Care und Case Manager:in).

Wurde bei einem anderen ÖGCC zertifizierten Bildungsträger das Basis- und Reflexionsmodul bereits abgeschlossen, besteht die Möglichkeit in das Vertiefungsmodul einzusteigen und mit einer ÖGCC Zertifizierung abzuschließen. Voraussetzung ist der zusätzliche Besuch des Basismodul 1 und des Reflexionsmoduls des U3 Lehrganges.

Die Lehrgangskosten sind grundsätzlich vor Lehrgangsstart zu entrichten. Nach Rücksprache besteht die Möglichkeit einer individuellen Teilzahlungsvereinbarung.

Kosten Lehrgang	
	Kosten (excl. 20% Ust)
Basismodule inkl. Reflexionsmodul	€ 2 035
Vertiefungsmodule inkl. Abschlussmodul	€ 1 585
Zertifizierung inkl. Betreuung Exposé u. Begutachtung Abschlussarbeit	€ 500
GESAMT	€ 3 920 excl. 20% Ust.

Kosten Vertiefungsmodul und Zertifizierung	
bei Anrechnung Basis- und Reflexionsmodul (anderer Bildungsträger)	
GESAMT	€ 2 250 excl. 20% Ust.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Unternehmensberater des Fachverbandes Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der WKO in der zum Zeitpunkt der Anbotslegung gültigen Fassung und werden im Fall einer Beauftragung ausdrücklicher Vertragsbestandteil.

Kontakt

Mag. Daniela Neubert
Lehrgangsleitung
Phone: 0664/ 4983483
Email: dan@u3-consult.at

Mag.a Stefanie Steiner
Lehrgangsassistenz
Email: sts@u3-consult.at